

IFL-technische Mitteilung

Nr. 18/2010 vom 15.11.2010

Die IFL e. V. informiert regelmäßig über aktuelle Entwicklungen
aus den Bereichen Fahrzeugtechnik und Lackierung

Partielle Trübung nach Reparaturlackierungen

Wie der IFL aus Praxismeldungen bekannt wurde, kann es einige Wochen nach einer durchgeführten Reparaturlackierung, besonders in den Bereichen von Sicken und Kanten, vereinzelt zu Veränderungen im Lackbild kommen. Hauptsächlich werden hier Eintrübungen, Farbänderungen und Transparenzveränderungen des Lackes genannt.

Die IFL hat hierzu recherchiert und folgendes festgestellt:

In den Fällen, in denen es zu Lackveränderungen nach der Reparatur kam, hatte sich gezeigt, dass bei der Lackvorbereitung, besonders an Kanten und Sicken, Füller und Grundierung bis zum Untergrund durchgeschliffen wurden. Die Probleme scheinen in diesen Fällen unabhängig vom Lackhersteller aufzutreten. Meist rühren die Probleme daher, dass üblicherweise von den Fahrzeugherstellern für einen besseren Rostschutz galvanisch verzinkte Bleche verwendet werden. Kommt nun ein wässriger Basislack mit diesem Untergrund direkt in Kontakt, so kann es zu einer elektrochemischen Korrosion kommen. Das im Lack enthaltene „unedlere“ Aluminium gibt in den Wochen nach dem Lackauftrag Ionen an das „edlere“ Zink des Karosseriebleches ab und wird so auf Dauer vollkommen verbraucht.

Diese Reaktion führt dazu, dass der Basislack im Bereich der Durchschliffstellen seinen Farbton verändert, trüb wird oder vollständig seine Deckkraft verliert.

Die IFL empfiehlt:

Besteht der Verdacht, dass die Grundierung besonders im Bereich von Kanten oder Sicken in einer nicht ausreichenden Schichtstärke vorhanden ist, sollte diese in jedem Fall vor dem Auftragen des Basislackes an den problematischen Stellen erhöht werden, um Reklamationen zu vermeiden.

Ihr
IFL Team

© IFL e.V. Bad Vilbel, 2010
Urheberrechtlich geschützt – alle Rechte vorbehalten.